



Presseinformation

Nr. 552/2011

Kiel, Freitag, 4. November 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Medien / Datenschutz

Ingrid Brand-Hückstädt: Gesundheitsdienstleister müssen alles tun, um ein derartiges Horrorszenario für Patienten in Zukunft auszuschließen

Zu dem bekannt gewordenen Datenleck bei einem Internet-Dienstleister erklärt die medienpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Ingrid Brand-Hückstädt**:

„Es ist bisher unklar, wie und warum diese furchtbare Datenpanne bei der Rebus GmbH geschehen konnte. Die Hintergründe müssen dringend und schnell aufgeklärt werden. Dabei kann das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz eine wichtige Unterstützung sein.“ Bevor Klarheit über die Hintergründe des Vorfalls bestehe, könnten keine wirksamen Konsequenzen gefordert werden, so Brand-Hückstädt. Die Ergebnisse einer Untersuchung könnten außerdem wichtige Hinweise geben, wie solche Horrorszenarien für Patienten in Zukunft verhindert werden könnten.

„Mein Mitgefühl gilt den Patienten, deren Daten nur unzureichend geschützt waren. Ich hoffe, dass dieses Datenleck für sie keine Folgen haben wird und sich niemand der Daten bemächtigt hat“, erklärt Brand-Hückstädt abschließend.

www.fdp-sh.de